

Referendumskomitee zum Schulhausneubau in Füllinsdorf

Medienmittelung zum Abstimmungsergebnis vom 7.3.2021

Klatsche für den Gemeinderat in Füllinsdorf – Vorlage zum Schulhauskredit wird mit 74% Nein-Stimmen abgelehnt.

Mit 1'170 zu 412 Stimmen haben die Füllinsdörfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am Sonntag entschieden: Die Ergänzung und die Erweiterung der Schulanlage im Schönthal, für die ein Kredit über 21.5 Millionen Franken nach einem Referendum zur Abstimmung gelangte, kann nicht realisiert werden.

Dass 74% der Stimmenden nicht der einstimmigen Empfehlung des Gemeinderats gefolgt sind, ist eine politische Ohrfeige für die Gemeindebehörden, denn diese hat an diesem Projekt, für das Planungskredite von über einer halben Million Franken ausgegeben wurden, offensichtlich in den letzten drei Jahren an der breiten Meinung im Dorf vorbeigeplant. Und mit einer Stimmbeteiligung von 60 % hat diese Abstimmung einmal mehr gezeigt, dass das Thema Schule und Schulstandorte die Gemeinde Füllinsdorf sehr bewegt. Bereits das Referendum zu dieser in der Geschichte von Füllinsdorf höchsten je geplanten Investition hatten über 25% aller Stimmberechtigten unterzeichnet.

Das siebenköpfige Referendumskomitee unter dem Präsidium von Christoph Keigel hat sich während des Abstimmungskampf bemüht, die einschneidenden Folgen finanzieller Art, aber auch für die Schule und das ganze Dorf aufzuzeigen und damit kritisch Transparenz für diese Vorlage zu schaffen. Das ist dem Komitee offensichtlich gelungen.

Drei Punkte waren zentral in dieser Abstimmung. Erstens sollten die Raumbedürfnisse der Primarschule schnell abgedeckt werden können. Zweitens wurde die Standortfrage und damit die Frage, ob es in Füllinsdorf in Zukunft nur noch einen Schulstandort geben sollte, noch nie demokratisch geklärt. Und drittens ging es um die finanzielle Belastung des Gemeindehaushalts, in einer Zeit wo die Schwächung der Finanzlage durch Corona noch nicht absehbar ist.

Diese Argumente haben bei den Stimmberechtigten mehrheitlich verfangen.

Mit der Ablehnung der Vorlage haben sich die Stimmberechtigten damit auch klar gegen die Realisierung einer Mehrzweckhalle mit 600 Plätzen ausgesprochen.

Das Referendumskomitee wird sich jetzt dafür einsetzen, dass den Anliegen, die den Stimmberechtigten offensichtlich wichtig sind, schnellstmöglich Rechnung getragen wird.

Dazu muss als Erstes die Frage, ob es nur noch einen Schulstandort geben soll oder nicht, entschieden werden. Das Abstimmungsergebnis hat auch gezeigt: Die Stimmberechtigten von Füllinsdorf wollen, dass der seit 2011 durch den Gemeinderat in der Schulfrage gefah-

rene Zickzack-Kurs ein Ende nimmt. Und sie sind nicht bereit, viel Geld für ein Projekt auszugeben, wenn die der Investition zugrunde liegende Strategie nicht an der Urne klar legitimiert ist.

Bei der Abstimmung vom 7. März ging es, je länger sich der Abstimmungskampf hinzog, nicht nur um den Kredit von 21.5 Millionen Franken, sondern auch um die Frage, welchen Einfluss auf die Meinungsbildung Gemeinderat und Gemeindeverwaltung nehmen dürfen.

Trotz der Tatsache, dass verschiedenen Gegnern die Publikation von Inseraten im örtlichen Amtsblatt verboten wurde und auf Geheiss der Gemeindebehörde selbst objektiv korrekte Texte des Referendumskomitees geändert werden mussten, haben sich die Gegner der Vorlage durchgesetzt.

Mit dem Abstimmungsergebnis haben die Stimmberechtigten nicht nur Nein zum 21.5-Millionen-Kredit gesagt, sondern den Behörden auch die gelbe Karte gezeigt für ihr fragwürdiges und teilweise autoritäres Verhalten während des Abstimmungskampfs. Zahlreiche Menschen in Füllinsdorf sind nicht mehr zufrieden mit der Art, wie hier politisiert wird und sind der Meinung, dass sich auch im Stil wie mit politischen Gegnern in einer demokratischen Auseinandersetzung umgegangen wird einiges ändern muss.

„Nach diesem deutlichen Ergebnis darf in Füllinsdorf kein Stein auf dem anderen bleiben. Jetzt braucht es als erstes statt einem Neubau einen politischen Neuanfang in unserer Gemeinde,“ kommentierte Christoph Keigel das Abstimmungsergebnis.
